



Eröffnung 20. Zurich Film Festival 2024

3. Oktober 2024

Ansprache Stadtpräsidentin Corine Mauch

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider
Sehr geehrter Christian Jungen, liebes ZFF-Team
Sehr geehrte Gäste
Liebes Publikum

Die Präsidentin. Ein Kurzfilm.

Eine freundliche Dame mittleren Alters tritt an ein Podium. Sie ist seit 2009 die Präsidentin der Stadt und schon an viele, viele Podien getreten. Es wäre übertrieben zu behaupten, dass sie es weiterhin immer mit heller Freude tut.

Diesmal aber ist genau das ihr Gefühl. Es verleiht ihr einen frischen Teint. Der Grund ist das Dokument in ihren Händen. Es ist die originellste Rede, die sie je gehalten hat.

Aber... wird auch das Publikum dies erkennen? Der plötzliche Zweifel macht den Teint der Präsidentin noch etwas frischer. Sie hat schon einige witzige Reden gehalten, und keiner hat es gemerkt.

Ein Problem, das zum Beispiel in Zürcher Zunftstuben schon zutage trat. Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei gelten dort eher als unlustig. Weibliche sowieso.

Aber die Präsidentin hat sich sofort wieder im Griff. Niemandem im Saal ist aufgefallen, dass sie kurz unsicher war.

Der Schreiber der Rede wurde im Vorfeld darauf hingewiesen, dass der berühmte Schauspieler Jude Law am Filmfestival anwesend sein werde und dies nicht unerwähnt bleiben dürfe. Man könnte zum Beispiel sagen, dass Jude Law einer der schönsten Männer der Welt sei. Aber bei der Präsidentin sind schöne Männer nicht Prio 1.

Wäre beispielsweise Tilda Swinton zu Gast, wäre das natürlich was anderes. Dann würde die Präsidentin nicht hier herumplaudern, sondern ihr Amt missbrauchen, um sich Zugang zu Tilda Swinton zu verschaffen. Die Präsidentin schwelgt gerne in den Erinnerungen an das letzte Treffen mit der famosen Schauspielerin. Ein wunderbarer Abend, der in der legendären Hummerbar an der Bahnhofstrasse endete.

Aber gut, dann eben Jude Law, obwohl das für die Rede natürlich ein Nachteil ist – der Dialog der Stadtpräsidentin mit Tilda Swinton hätte einiges hergegeben.



Der Schreiber wurde ausserdem angehalten, das zwanzigjährige Jubiläum des Filmfestivals zu erwähnen.

Die Präsidentin denkt kurz nach.

Sie ist in einem Alter, in dem man zu praktisch allem sagt, es sei zwanzig Jahre her, um dann zu merken, dass es bereits über dreissig sind.

Würde sich Tilda Swinton überhaupt über ein Wiedersehen mit der Stadtpräsidentin freuen? Jemand reicht der Stadtpräsidentin einen Zettel, Sie liest ihn, steckt ihn weg.

Das wird sich womöglich gleich zeigen. Die Präsidentin erhält die Meldung, dass Jude Law leider unpässlich und Tilda Swinton für ihn eingesprungen sei.

Die Präsidentin nickt freundlich in den Saal, bedankt sich fürs Zuhören, wünscht ein schönes Festival, erwähnt abermals die 20 erfolgreichen Jahre des Filmfestivals und verlässt das Podium, um ein bisschen ihr Amt zu missbrauchen.

(Es gilt das gesprochene Wort.)